



Zwei, die sich achten und gut verstehen: der neue Metall-Obermeister Peter Ebel (links) und sein Vorgänger Siegfried Huhle.  
Foto: Lutz Schulmann

## „Werden in der Krise wachsen“

Peter Ebel löst Siegfried Huhle als Metall-Obermeister ab und ist optimistisch

**WIESBADEN.** Nach zwölf Jahren an der Spitze der Metall-Innung Wiesbaden-Rheingau-Taunus hat der jetzt 59-jährige Biebricher Unternehmer Siegfried Huhle sein Amt abgegeben. Zum neuen Obermeister wurde Peter Ebel (48) gewählt, dessen Firma in der Königsteiner Straße in Wiesbaden ansässig ist. Vor der Mitgliederversammlung machte er sogleich seinen Standpunkt deutlich.

Von  
Lutz Schulmann

Offensichtlich ist der neue Innungs-Chef das allgemeine Lamentieren über die gegenwärtige Wirtschaftslage leid. „Schalten Sie ruhig ab und zu mal das Radio ab, wenn wieder die einschlägigen Horrormeldungen kommen“, empfahl er

augenzwinkernd seinen Berufskollegen. „Wir sind gut drauf in Deutschland und entsprechend gerüstet, um die Krise zu meistern“, ist sich Ebel sicher und fügte als Beleg die Bewältigung der deutschen Vereinigung an. „Wir werden in der Krise sogar wachsen“, heißt sein Credo.

Ebel gehört dem Vorstand der Metall-Innung seit nunmehr zehn Jahren an, seit 20 Jahren fungiert er als Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses. Zum Bundesverband Metall ist er von hessischer Seite als Fachmann für Berufsbildung delegiert. Peter Ebel ist verheiratet, hat drei Kinder – allesamt Jungs – und gibt als Hobbys Motorradfahren und Schnorcheln an.

Siegfried Huhle, der gemeinsam mit seinem Bruder Günter ein 80-köpfiges Unternehmen

mit mehr als zehn Auszubildenden leitet, hatte bereits vor einem Jahr seinen Rückzug aus dem Amt des Obermeisters angekündigt. Vor der Jahreshauptversammlung erneuerte er seinen Appell, dass es Zeit sei, den Jüngeren Platz zu machen. Zudem forderte er die Kollegen auf, an der außerordentlichen Ausbildungsleistung und dem hohen Arbeitsniveau der meisterlichen Fachbetriebe festzuhalten.

Der Innung bleibt Huhle als Vorstandsmitglied erhalten. Darüber hinaus ist er stellvertretender Kreishandwerksmeister und bekleidet das Amt des hessischen Landesinnungsmeisters. Auf Bundesebene liegt die Öffentlichkeitsarbeit des Metallhandwerks in seinem Bereich. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung in Engenhahn wurde bekannt,

dass Michael Oho aus Rüdesheim nicht mehr als einer der drei stellvertretenden Obermeister zur Verfügung steht. Auf die Wahl eines Nachfolgers verzichtete die Mitgliederversammlung vorerst.

Höchst positive Zahlen konnte Peter Ebel in seinem Bericht aus dem Berufsbildungs- und dem Gesellenprüfungsausschuss vorlegen, die dokumentieren, dass die hiesige Branche in puncto Ausbildung bundesweit führend ist. Im Jahr 2008 wurden in der Region nicht weniger als 30 neue Lehrverträge geschlossen, 2007 und 2006 waren es jeweils 24 gewesen. Insgesamt werden zurzeit in 45 Metallbetrieben im ersten bis vierten Lehrjahr 101 junge Leute ausgebildet. Die letzte Wintergesellenprüfung bestanden alle 22 Bewerber.